

den eine Rolle spielt, vgl. nunmehr den Artikel von Langosch in *Verfasserlexikon*, Band V, S. 14 f., und meine letzte Untersuchung über die Herkunft Alberts (diese Zeitschrift Band 1965, S. 470), die nachweist, daß er mit dem Kloster Tegernsee nichts zu tun hat, sondern einer Sippe der „Tegernseer“ (nach dem Tegernbach bei Beuerberg) entstammt, was nicht ausschloß, daß er sich auch für die Geschichte Tegernsees interessierte. —

Wie gerne sähe man schon eine kritische Ausgabe der Orationen etc. der Nachbarklöster bes. Wessobrunn (in den Mon. Boica völlig unbrauchbar) oder auch Benediktbeuern, dessen wertvoller *Rotulus* in den *Monumenta Germaniae* zahlreiche Lokalisierungsfehler aufweist, bei einem nicht Ortskundigen nicht verwunderlich.

München

R. Bauerreiß

Weschka Wilhelm, *Kladrau, Geschichte des Klosters und der Stadt*, Dinkelsbühl 1966, 8°, 240 S., 13 Tafeln, 2 Pläne.

Dankenswerte und archivalische Quellen heranziehende kurze Geschichte von Stadt und Kloster Kladrau in Böhmen, das im Hoch- und Spätmittelalter eine gewisse Reformstellung innehatte und auch in das Bayerische und Schwäbische — hier schon im XIII. Jahrhundert (Zwiefalten) — hineinwirkte. Die Reformzusammenhänge mit der Oberpfalz (Kastl!) sind leider nur kurz erwähnt und zum Teil auch noch nicht geklärt.

München

R. Bauerreiß

Larigiadèr Anton, *Die Papsturkunden der Schweiz von Innozenz III. bis Martin V.* ohne Zürich. I. Teil: 1198—1304, Zürich, Schultheiss & Co. 8°, 380 S.

Das große Unternehmen Paul Kehrs wie die Stiftung Pius XI. für die Sammlung der Papsturkunden hat schon 8 Bände „*Italia pontificia*“ und 4 der „*Germania pontificia*“ gebracht. Frankreich wie Spanien stehen noch in Vorbereitung. Nunmehr wurde als Fortsetzung der nicht weniger als 949 Urkunden umfassende Anteil der Schweiz in Angriff genommen und an die 500 Papsturkunden regestenartig in klarer Übersicht und alles Wesentliche enthaltend ediert. Die Urkunden betreffen die ganze Schweiz mit Ausnahme von Zürich. Für Einsiedeln werden 6, für Engelberg 9, Marienberg 1 Papsturkunde beigebracht. Treffliche Register machen das verstreute Material leicht zugänglich.

München

R. Bauerreiß

Astrik L. Gabriel, *A summary catalogue of Mikrofilms of one Thousand scientific Manuscripts in the Ambrosiana library*, Milan, Notre Dame Indiana (USA) 1968, gr. 8°, 440 S.

Nachdem bis heute kein brauchbarer Gesamtkatalog der Handschriften der berühmten Mailänder Bibliothek, Ambrosiana genannt, vorliegt, hat es der Direktor des Mediaeval Institute in Notre Dame, der Mediaevist Professor Astrik Gabriel unternommen mit 1000 Mikrofilmen die wichtigsten Schätze der Sammlung der Öffentlichkeit nicht mehr länger verborgen zu lassen, wofür man ihm gewiß Dank schuldig ist. Die einzelnen Handschriften, die das gesamte mittelalterliche Wissensgebiet umfassen (Hss. in 12 Sprachen), werden knapp und übersichtlich in ihrer Zusammensetzung geboten. Ein Personen- und Sachregister machen die Handschriften zugänglich und so ist ein schätzenswertes und wichtiges Hilfsmittel für die vielen Zweige mittelalterlicher Forschung geschaffen.

München

R. Bauerreiß